

Handschriften / Autographen

Brief von Peter Dame an Gotthilf August Francke.

Dame, Peter

Kap Verde, 13.11.1754-15.02.1755

1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185550)

Am 16^{ten} war das Wetter oben ein sehr angenehmes Tag. In der Nacht
 aber gegen Morgen änderte es sich etwas, der Wind fing an aus Süden
 und etwas zinnlich Nord zu blasen. Gegen Mittag war der 17^{te} zinnlich fast
 reglos, indem ein alle 4 Stunden 5 Meilen und darüber zinnlich lagten. Der
 meiste Teil des Tages wurde auf der vier Meilen liegen und die Meilen pflügen
 mit starken Stößen oft an der Spitze, so daß es einem Paccorn-Schiff
 nicht leichter zu vergleichen ist. Zinnlich ist M. an einem Punkt einander
 stinad restituirt worden. Am 18^{ten} lag der Wind etwas weiter nach
 Osten und, und am 19^{ten} auch noch weiter nütgen; aber ein fast gar
 nicht weiter fort können. Einem indem im Schiff hütte man also weiter
 und sagte: Wenn ich doch Gott einen guten Wind bekommen könnte. Der
 Gott erwiderte die Bitte: Bitten, es erwiderte noch weiter und nütgen,
 die ist p. Am 19^{ten} = 22^{ten} haben wir abermals über ein contrain
 Wind gehabt, zinnlich lag der Wind nach Nordost und, allein es
 war sehr früh und nur 4 bis 5 Stunden lang. Am 23^{ten} = 25^{ten} hatten wir
 noch contrain Wind. Am 26^{ten} als am anderen Morgen. Freitag
 lag der 5^{te} bekannt ein einem favorablen unwillig Wind. Wind,
 welcher bis gegen Abend aufhört; da wir die ganze Nacht an der 6^{ten}
 der Regel hielten. Samstag bekannt ein einem östlichen Wind, daß
 also die Bitten nur hütte war. Am 27^{ten} lag der Wind nach Nordost
 und ein wenig also wieder nütgen. Wir haben nun die 6^{ten}
 die wir auf der 6^{ten} zugebracht, nicht eine gute Tag lang nicht gutten
 Wind gehabt. Wir die Spitze nütgen, so haben wir über diese 6^{ten}
 nütgen wir nun die 6^{ten} und darüber gutten, einen 11 Tage zugebracht.
 Am 28^{ten} = 31^{ten} ist der Wind noch contrain geblieben und der 31^{te}
 Wetter hat ausgefallen. Anno 1755 Am 1^{ten} Jan: Wir haben noch die
 einen östlichen Wind bekommen, der hat den Wind sich nütgen gelogen,
 daß ein hütte ganz und gar nicht gelogen. Die ganze Nacht, daß es einen
 guten Wind bekommen werden. Die ist auch der 2^{te} nütgen; der

Heute kühler man so genau noch ziemlich still, doch wenn der Wind nach Nordwest
 hingegaugen, daß man also unsern Court richtig regeln konnte. Am 3^{ten} war es
 ein Tag und dieser ganzen Tag auch ist der Wind noch ziemlich geblieben.
 Dabei man so auf ein feuchtes und angenehmes Wetter. Am 4^{ten} kühler man 6
 Uhr lagte sich der Wind und so wurde hier sehr still, daß man den ganzen
 Tag kaum eine halbe Meile fortkommen. Gegen Abend aber kühler man
 zu sehen, daß man in der Nacht ziemlich fortwähren. Heute hatten wir
 mit Copenhagen einen sehr hohen 55 Grad. Am 6^{ten} war der Wind
 wieder still, bis es Morgen wurde, da es sich nach Südwest wandte und
 nutzlos war. So ist es auch am 7^{ten} so geblieben, und genau ist es heute
 ein ziemlich feuchtes Wetter. Am 8^{ten} kühler man aber Südwest der Wind
 wieder zu ziemlich feuchtes zu blasen, und so auch am 9^{ten} den ganzen Tag
 aufwärts. Am 10^{ten} haben wir noch oben unsern contrainen Wind und sehr
 feuchtes Wetter behalten. Am 11^{ten} kühler man das Wetter noch oben so
 Nachmittag genug der Wind ein wenig weiter nach Osten zu. In der
 Nacht aber ziemlich der 11^{ten} und 12^{ten} kühler man sich etwas weiter nach
 Norden zu und kühler man nach Nordwest zu blasen. Allein es war
 dabei ein so feuchtes Wetter, daß die Schiffleute bei Tage in der Arbeit
 sehr müde waren. Am 13^{ten} war ein sehr feuchtes Wetter, da oben nicht
 lange aufwärts: sie gelogen hatten, so sah sie sich nicht anders, daß man also
 bald die Segel wieder bringen mußte. Am 13^{ten} war der Wind in der
 Nacht ganz nach Norden hingegaugen, und man also auch favorable.
 Heute war in der Nacht und den ganzen Tag über ein jeder Wind 7 bis
 8 Meilen schnell. Doch man das Wetter oben ein wenig, indem
 man ein sehr feuchtes Wetter über die anderen hatten. Hier haben heute den 47^{ten} Grad
 erreicht. Am 14^{ten} blieb der Wind in Nordwest, und man
 heute wieder ein sehr feuchtes Wetter. Am 15^{ten} in der Nacht lagte
 sich der Wind, so daß man den ganzen Tag nur 4 bis 5 Meilen schnell.
 Man wurde heute einen großen Riß der Gewässer, der unsere Segel

nachfolgte, die Delft wurde nunmehr aufstehen sein Sagen; sie brühten sich auf
 um sie zu fangen und zu; nicht zuwar sie nicht zu fangen, weil man das
 Reich nicht zu den Kan, sondern weil diese Delft immer in der Delft sein
 sind, und alle nach Hause stalt, auf einen neuen über das stalt, man
 schied. Die hatten heute 45 Grad. Am 16^{ten} blieb der gestrige Wind:
 ost, fuhren, und wir legten in jeder Nacht 7 bis 8 Meilen zurück. In der Nacht
 aber gemessen heute und am 17^{ten} lagte sich der Wind ändern und sprang zu.
 gleich nach Osten um, und wir in jeder Nacht um 3 Meilen fuhren. Heute
 hatten wir 40^{te} Grad von der Aequatore, die Delft schon sehr augenschein
 wir in Ostafrika am Anfang des Maji. Am 18^{ten} ging der Wind um,
 der nach Westen um, und ward sehr gut, nutzlos. Abends um 6 Uhr
 sah ich ein solches Windbleim, das der Delft nicht so sehr gedreht war,
 und die Delft, wenn sie nicht in der Zeit am Ende gebracht werden, alle zu
 wissen lassen. Wegen der vollständigen Gegenstände in der Delft, kann es
 denn, die nicht auf der Delft stehen, sondern auf der Delft auf einmal
 unterstehen sollte. Das Gott hat gütig, das die Delft nunmehr ist.
 Weil wir jetzt in der Gegend über Portugal sind, nunmehr man Delft
 gemacht zu werden; wir haben aber noch nicht beobachtet. In der Nacht
 gemessen am 18^{ten} und am 19^{ten} lagte sich der Wind sehr gut, und gar in der,
 sah sich gleich nach Osten um, wobei wir in jeder Nacht 3 bis 4 Meilen
 fuhren. Gegen Abend ward es sehr still, und so ist es auch d. 19^{ten} und 20^{ten}
 geblieben; heute hatten wir 38 Grad. Am 20^{ten} ist der Wind noch contrair
 geblieben. Um halb 8 Uhr Abends ließ der Wind nach Westen um, und
 und also wieder favorable, blieb die Nacht sehr und auf am 21^{ten} der gutte
 Tag fuhren, gegen Abend ward es sehr still. Am 22^{ten} früh sehr still
 stehen an. Am 23^{ten} hing der Delft Wind ändern zu blasen.
 d. 24^{ten} und 25^{ten} ward es sehr gut, still, und man den Wind nach Osten
 umsprungen. Heute hatten wir 34^{te} Grad. Am 26^{ten} um 12 Uhr Mittag
 ließ der Wind nach Osten um, und wir konnten unsern Cours und gehen in

Encarnación, Isländern, Japan, unweit Teneriffa, vorauß der große Riß lüch,
 was fieber und, Gomorra zuwüch, Salmo zu wüsten und Ferro voran
 and. Der A^{te} und der Mino zu den andern günstig, aber nicht pferd. Der
 5^{te} wüsten und nicht die Encarnación Isländern als der Augen. Rühre
 Konten und obbeurde den Riß, obwarstet sich, aber über 50 Meilen
 davon nicht mehr. Der 6^{te} segelt und mit offnen Winden in
 jenen Wägen 4 bis 5 Meilen. Zieht fatten und 26 Grad. Der 7^{te} fatten
 und guttigen Wind; gegen Abend lüch der Wind und nach Südost
 und. Dieser contracte Wind blieb bis der 10^{te} Riß fatter. Zieht blauen
 und und der Vorzug der Wind. Nicht dieser favorablen Wind für und
 in einigen Tagen bis an der Seutischen Isländern oder der Insel de Cap
 de Verde gekommen. Zieht als der 15^{te} kamen und an vier von dieser
 Insel Aldemai genannt, in selbst von vier in selbst, irgend ein fagliche
 Riß die Cook zu und kam, mit einigen und dieser Riß gab.